

Ist das Unternehmen befestigt, und tritt ein Ueberschuß ein, so wird dieser nach einer gewissen Zeit an den Beiträgen gut geschrieben, also die Tarife auf Zeit ermäßigt. Wir wünschen dem Vereine allen Segen und rufen besonders allen Dresdnern, welche von im Auslande, in Leipzig zc. bestehenden derartigen Rassen ihr Heil erwarten zu:

Wißt du immer weiter schweifen?
Sieh das Gute liegt so nah. —

k.

— Die vor letzter Leihhausauktion versuchsweise eingeführten zwei Termine haben, wie uns mehrseitig mitgetheilt worden ist, einen guten Erfolg gehabt, indem der früher an einem Tage stattgefundene Andrang dadurch gebrochen worden ist. Nach der Bekanntmachung des Stadtrathes wird in dieser Weise fortgefahren, und findet der Termin zu der bevorstehenden Leihhausauktion von den auf 12 Monat stehenden Pfänder, aus den Monaten Januar, Februar, März und April 1862, den 20. Mai d. J., und der von den auf 6 Monat stehenden Pfänder, aus den Monaten Juli, August, September und October 1862, den 3. Juni d. J. statt.

— Eine billige Gelegenheit bietet sich jetzt für Schlichtschreiber, die Krakelfüße ihrer Handschrift in eine zierliche, elegante und deutliche Schönschrift zu verwandeln, indem der seit längerer Zeit hier in diesem Fache thätige Herr Victor, Reitbahnstr. 21, am 13. d. einen Lehrcursus für Erlernung guter Kalligraphie eröffnet und zwar für nur 20 Ngr. a Person. Wir hielten es für angemessen, darauf hinzuweisen, da voraussichtlich diese billige Gelegenheit vielfach ergriffen wird, und die Zuspätkommen den kein Theilnehmerbillet mehr erlangen können. Die Mannschaften des Pössendorfer Steinkohlenvereins sind bereits mit einer Betheiligung von 46 Mann vorangegangen, ein Beweis, welchen Werth man auf die Erlernung einer guten Handschrift legt.

— Vorgestern Nachmittag ist in der Ankunfthalle des sächsisch-schlesischen Bahnhofs ein königlich preussischer Einhundert-Thalerschein verloren worden. Der Verlustträger hat bei Wiedererlangung seines Eigenthums eine Belohnung von Zehn Thalern ausgesetzt.

— Aus Hamburg wird im „H. C.“ unterm 1. Mai berichtet: „Die gestrige Abschiedsvorstellung Emil Debvrients war ein fast beispielloser Triumph für den gefeierten Minnen, dem von allen Seiten Kränze zuflogen, während der stürmische, sich über zehn Mal wiederholende Hervorruf kein Ende nehmen wollte.“

— Das Cyclorama des Herrn Maler Beyer aus Meissen, gleichsam eine Reise von Bremen nach Amerika, welches unlängst in Dresden sich großen Beifalls erfreute, macht in Hamburg gute Geschäfte. Man rühmt besonders die Naturtreue von Beyers Darstellungen.

— Der erste Nachtrag zur Rangliste der 1. sächs. Armee auf das Jahr 1863 kann in der 1. Abtheilung des k. Kriegsministeriums in Empfang genommen werden.

— Zu Domanns neuestem Post- und Eisenbahnbericht ist soeben ein Nachtrag ausgegeben worden, welcher die mit dem 1. Mai bez. Ende April in Kraft getretenen neuen Fahrpläne der Aufsig-Teplitzer, sächsisch-böhmischen Eisenbahn und Dampfschiffahrt enthält.

— Der hiesige Verein für Erdkunde hielt am Freitag, den 1. Mai, seine zweite Hauptversammlung. Unter den Gästen, die derselben ihre Gegenwart schenkten, besand sich auch der bekannte Reisende Gerstäcker.

— In der letzten Vorstandssitzung des Wiener Zweigvereins der deutschen Schillerstiftung soll Fräul. Fanny Janauschek zum Ehrenmitgliede ernannt worden sein.

— Das schöne Entfallen des Wonnemondes mit seiner herrlichen Raumblüthe lockte am Sonntag Tausende durch Eisenbahn, Dampfschiffe wie Fußwanderung hinaus in Gottes herrliche Natur, in das Reich der seligen Empfindung, wo man frischer athmet und der Geist sich erstickt an den Wundergaben der Schöpfung. Vorzüglich besucht war der Schooner Grund, wo sich die Besuchenden so recht dem ländlichen Genuß ergaben. Das Landschaftliche, das Idyllische, wo das Gemüth so recht seine Nahrung empfängt, es ist eine Labe nach dem Werkel-treiben der Woche und man gönne einem Jeden von Herzen

diese Freude. Die Orte Bennrich, Dmschwitz, Merbitz, an der Mühle, sie alle erfreuten sich des regsten Besuches und es war mitunter komisch anzusehen, wie aus alten Bretern und Fässern die fehlenden Sitzplätze ergänzt wurden. Hier entsagt man einmal gern dem Comfort des Lebens und ein ländlicher Imbiß mundet mehr wie oft da, wo reiche Tafelgenüsse winken. Wenn am Abend das Dampfschiff schon von Meissen aus zahlreich bevölkert seinen Lauf nach Dresden nahm, so mehrten sich die Mitfahrenden von Station zu Station, bis zuletzt eine wahre Ueberfüllung eintrat. Die Ausströmung der Fahrenden am Landungsplatz währte an eine halbe Stunde.

— Wie Schabernack und Ausartung geselligen Beisammenseins unter jungen Leuten oft üble Folgen nach sich ziehen kann, zeigte sich am Sonntag vor acht Tagen im Schooner Grunde, unweit der Mühle. Da kam ein Trupp munterer junger Leute, worunter sich auch Militärs befanden und an der Brücke begann das leider so übliche „Schippen“ und Stoßen, was am Schluß dahin führte, daß ein junger Mann die acht Ellen hohe Brücke hinabstürzte, mit dem Kopfe auf Steine stürzte und in einen bewußtlosen Zustand gerieth. Man schaffte ihn nach seiner auf der Schäferstraße gelegenen Wohnung, und wie man hört, soll sein Zustand sich von Tag zu Tag bedenklich verschlimmert haben.

— Ueberall, wohin wir blicken, zeigt sich erfreulicher Weise in unserer Stadt in letzter Zeit Verschönerung und Verbesserung des Bisherigen. So ist denn auch neuerdings das vor der Akademie der bildenden Künste auf der Brühl'schen Terrasse befindliche Blumenbeet, welches vor einigen Jahren angelegt worden ist, für die kommende Saison mit dem schönsten Blumenschmuck versehen worden, während in den vergangenen Jahren dasselbe bekanntlich zum Aerger vieler nur mit einer Art einfachen Staudengewächses, das weder durch gutes Aussehen noch durch guten Geruch des schönen Platzes würdig war, bepflanzt gewesen ist.

— Ein Herr Joseph Pazdera aus Prag gab am Sonntag Abend bei Helbig am Theaterplatze in einem geschlossenen Gesellschaftskreise und vor einer Anzahl geladener Gäste eine interessante Vorstellung feinsten Kartenkunststücke und Productionen aus dem Felde der Escamotie. Die Ausführung war in Form und Ausführung höchst elegant, überraschend und zum Theil auch erheiternd, so daß ein paar Stündchen in dieser Unterhaltung recht angenehm verfloßen.

— Die D. A. Z. berichtet aus Leipzig 4. Mai: Die alljährlich am Sonntag Cantate auf Anlaß der Buchhändlermesse stattfindende Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hat am 3. Mai beschlossen, für das in Braunau zu errichtende Denkmal des 1806 von den Franzosen erschossenen Buchhändlers Palm einen Beitrag zu gewähren, der auf Antrag des Herrn Heinrich Brockhaus auf 1000 Thlr. festgesetzt wurde. Die Nachricht wurde noch gestern dem Comite in Braunau telegraphisch gemeldet. Durch diesen Beitrag ist nunmehr jedenfalls eine würdige Ausführung des Denkmals gesichert und der deutsche Buchhandel (von dem auch bereits zahlreiche einzelne Beiträge zu dem Denkmal gespendet worden sind) darf sich rühmen, in dieser allerdings ihn speziell berührenden Angelegenheit gewiß nicht hinter den Erwartungen des deutschen Volkes zurückgeblieben zu sein.

— Die Leipziger Polizei arretirte am Sonnabend Abend in dem Seitentwege hinter dem Theater plötzlich einen Wilden, und zwar von der gefährlichen Sorte, deren allertiefstes Negligé allgemeines Entsetzen zu erregen pflegt. Dieses Wesen, oder richtiger, dieser Buschmann war ein aus Maibach in Hessen zugereister Messierant, der sich stark besäuelt und „bei dieser Hitze“ sich entschlossen hatte, die Gegenstände seines Adjustements nach und nach von sich abzustreifen und auch von der nur nothdürftigsten Bekleidung überhaupt abzusehen. So wandelte der Maibacher Adam eine Zeit lang in der Maiabendluft besäuelt auf und ab, bis eine Polizeipatrouille erschien und als wohlthätiger Engel mit dem Schwerte den Adam aus dem Paradiese nach dem Naschmarke versetzte.

— Am Donnerstag Abend gegen halb 11 Uhr brach beim Haus- und Feldbesitzer Ny in Niedersohland bei Böbau Feuer